

## 185. GVZ-Delegiertenversammlung: Neues Präsidium gewählt

**Nicole Barandun** begrüßte am 30. Juni 2026 85 Delegierte mit Stimmrecht und Gäste im Zürich Hotel Marriott nach 13 Jahren zu ihrer letzten DV als GVZ-Präsidentin.

Nach dem Einstiegsreferat von **Dr. Jörg Müller-Ganz, Präsident des Bankrats Zürcher Kantonalbank**, startete die Versammlung, welche neben den ordentlichen Geschäften ganz im Zeichen des Wechsels im GVZ-Präsidium stand. Neu wird **Christian Huser** den Verband führen. Ihm zur Seite steht der wiedergewählte Vorstand mit **Sofia Farmakis** als Neuzugang. Emotional wurde es bei der Verabschiedung von **Nicole Barandun**, welche für ihr grosses Engagement für das Zürcher Gewerbe mit einer Standing Ovation und der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft bedacht wurde.



Beim abschliessenden, wiederum von der Zürcher Kantonalbank offerierten **Apéro riche** und den eingängigen Klängen von **G-Sax unplugged** genossen die Anwesenden den lauen bis gewittrigen Sommerabend beim angeregten Gedankenaustausch. [Bericht und Fotostrecke](#).



Neues Vorstandsmitglied **Sofia Farmakis** (l.) sowie die Scheidende und der Neue an der Verbandsspitze (Fotos: LF)

## Baustellenkommunikation und Einbezug des Gewerbes

Der GVZ erhielt immer wieder Reklamationen aus Mitgliederkreisen, welche die **ungenügende Kommunikation seitens der Stadt vor und bei Baustellentätigkeiten** in ihrer nächsten Umgebung bemängelten. Beim Treffen mit dem Stadtrat wurde das Anliegen des GVZ aufgenommen und Massnahmen umgesetzt.

Auf einer [interaktiven Karte](#) werden **alle geplanten Baustellen** des Tiefbauamtes publiziert. Ergänzend dazu wurde der Service «Baustellenprojektinformationen Tiefbau» im Bereich [«Mein Konto»](#) weiterentwickelt, so

dass Interessierte im **Adressumkreis von 600 Metern bei Planaufgabe oder Start einer Baustelle einige Wochen vorab per E-Mail benachrichtigt** werden. Darüber hinaus überprüft die Stadt im Rahmen eines laufenden Postulats ihre Baustellenkommunikation gesamthaft. Dafür ist sie um **Meldung spezifischer Beispiele, Anliegen oder betroffener Standorte** an Roger Schaad, [taz-kommunikation@zuerich.ch](mailto:taz-kommunikation@zuerich.ch), dankbar, um gezielt Verbesserungen zu prüfen.

Verkehrliche Einschränkungen durch **Baustellen für Hochbauten** sind

nicht in der Verantwortung des Tiefbauamts. Anliegen dazu sind an das [Sicherheitsdepartement](#) zu richten.

### Aus dem Inhalt

Ausgang Abstimmungen 14. Juni.....	2
Bundesgericht hat entschieden: kommunale Mindestlöhne zulässig .....	2
Neue Parkkartenverordnung – Stand der Dinge .....	3
Aus dem Gemeinderat.....	5
Urbane Logistik und Gewerbeverkehr im Fokus .....	6
GVZ-Workshop für Lernende und weitere interessante Veranstaltungen...	8
GVZ-Kolumne .....	9

## Abstimmungen vom 14. Juni 2026

### Das war ein durchgezogen bitterer Abstimmungssonntag für die Bürgerlichen und das Gewerbe in der Stadt Zürich!

In den Quartieren ist der Parkplatzabbau in vollem Gange. Ein harter Brocken ist darum die **Ablehnung des Parkplatzkompromisses**, mit dem für jeden auf öffentlichem Grund abgebauten Parkplatz im gleichen Quartier hätte Ersatz geschaffen werden sollen. Das ist eine weitere bittere Pille nach der mit der neuen Parkkartenverordnung angenommenen, aber mit Rechtsmitteln belegten erweiterten Gewerbeparkkarte und verschärft die Parksituation auch für das Gewerbe. Nun, die Hoffnung stirbt zuletzt, dass die Stadt das Wünschbare vom Notwendigen zu trennen vermag. Obwohl... Merkliche Auswirkungen wird dieser Entscheid haben, wenn an der **Zähringer- und Häringerstrasse alle 43 weissen Parkplätze abgebaut** werden, um am Zähringerplatz eine Flanierzone mit Bäumen zu errichten. Der GVZ hat nichts gegen qualitätsvolle Aufwertung von öffentlichen Räumen, aber nicht, wenn diese einseitig zulasten von Gewerbe und Gastronomie geht. Eine Flanierzone ohne Konzept für Anlieferung und Re-

paraturmobilität ist aus unserer Sicht unausgewogen. Auch für Altstetten stehen die Zeichen schlecht. Es droht in **Altstetten West der Abbau von 224 (von total 361) blauen und 16 (von total 27) weissen Parkplätzen und an der Saumackerstrasse gar der Abbau von allen 86 blauen und allen drei weissen Parkplätzen – nun ohne Aussicht auf Ersatz.**

Das **Ja zur Verordnung über städtische Einrichtungen für ältere unterstützungsbedürftige oder pflegebedürftige Personen** bedroht die 27 gemeinnützigen Alters- und Pflegeinstitutionen der IGA Zürich, welche rund einen Drittel aller Heimbewohnerinnen und -bewohner in der Stadt versorgen, in ihrer Existenz, da es ihnen die Planungssicherheit raubt. Der GVZ ist klar der Überzeugung, dass dieses äusserst komplexe Sachgeschäft zur Festlegung von kostendeckenden Taxen für privat-gemeinnützige Altersheime beim Stadtrat hätte bleiben sollen und nicht in die Kompetenz des Gemeinderats gehört.

Schier unglaublich mutet das **Ja zur Verlängerung der Zwischennutzung des Zentralwäscherei**

mit einem Zusatzkredit von CHF 7,983 Mio. an. Immer wieder mit Veranstaltungen unter Mitwirkung dubioser Redner in den Medien, hält sich der Verein Zentralwäscherei sehr bedeckt. Vorstandsmitglieder sind auf dessen Website nicht ersichtlich. Einsicht in die Statuten erhält nur, wer vorgängig seine E-Mail-Adresse preisgibt – und vermutlich den Exponenten des Vereins genehm ist. Die Zentralwäscherei steht auch weiteren linken Gruppierungen für Treffen usw. zur Verfügung. Wer genau da alles profitiert von öffentlichen Geldern, ist unklar.

Positiv auf städtischer Ebene ist die **Ablehnung des ewz-Bonus**, mit dem CHF 80 Mio. nach dem Giesskannenprinzip hätten verteilt werden sollen. KMU, insbesondere produzierende Betriebe mit höherem Verbrauch, wären benachteiligt worden. Hilfreich für ein Nein war sicher auch die Tatsache, dass die Strompreise laufend steigen und ein finanzielles Polster für Investitionen sinnvoll ist.

Immerhin sind auf kantonaler Ebene die **beiden linken Wohninitiativen abgelehnt und die Gegenentwürfe angenommen** worden.

## Bundesgericht hat entschieden: kommunale Mindestlöhne zulässig

Das Bundesgericht hat die Beschwerden der Städte Zürich und Winterthur gutgeheissen und die Urteile des Zürcher Verwaltungsgerichts aufgehoben. Es kommt zum Schluss, dass die **Gemeindeautonomie bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben sehr weitgehend** ist und auch die Einführung kommunaler Mindestlöhne erlaubt. Dies gilt es zu akzeptieren. In Zürich beträgt die vorgesehene Lohnuntergrenze CHF 23.90 pro Stunde.

Der GVZ stellte nie die Höhe des städtischen Mindestlohns infrage. Wichtig war ihm die **abschliessende Klärung dieser wichtigen rechtlichen Frage**. Der GVZ erachtet es schlicht als wenig sinnvoll, dass jede Gemeinde einen eigenen Mindestlohn festlegen kann und somit ein Flickenteppich entsteht, der die Wirtschaft schwächt. Seit Jahrzehnten hat es sich bewährt, dass die **Sozialpartner die Arbeitsbedingungen in Gesamtarbeitsverträgen** festlegen.

Der GVZ setzt auf eine **Umsetzung mit Augenmass**, was den administrativen Mehraufwand betrifft, dass Kontrollen primär in Branchen ohne Gesamtarbeitsverträge durchgeführt werden und dass lokale Unternehmen nicht durch Konkurrenten aus Gebieten, die keinen Mindestlohn kennen, benachteiligt werden. **Der GVZ ist bereit, mit der Stadt konstruktiv zusammenzuarbeiten.**

Zur [Medienmitteilung](#) des GVZ.

## Neue Parkkartenverordnung – Stand der Dinge

Wie schon mehrmals im GVZ aktuell berichtet, wurde die vom Stimmvolk angenommene neue Parkkartenverordnung mit einem Rekurs belegt, so dass die erweiterte Gewerbeparkkarte, in welcher Ausgestaltung auch immer, noch einige Zeit wird auf sich warten lassen. **Erfreulich ist jedoch, dass neu die drei unten erwähnten Tagesbewilligungen in digitaler Form bezogen werden können. Diese Tagesbewilligungen müssen nicht mehr ausgedruckt und im Fahrzeug hinterlegt werden:**

- **Tagesbewilligung für die blauen Zonen CHF 15 ganze Stadt.** Achtung: In der Innenstadt (8001) gibt es keine Blauen-Zonen-Parkplätze.
- **Tagesbewilligung für die Zufahrt in Sperrzonen (für Güterumschlag) CHF 10 pro Zone.** Ohne Bewilligung möglich von 05.00 bis 12.00 Uhr, z.B. Fussgängerzone Altstadt.

Achtung: Andere Zeiten bei Nachtfahrverbot.

- **Tagesbewilligung für Handwerker und Servicemonteur CHF 30 ganze Stadt.** Bedingt vorgängige Registrierung, nur für Werkstatt-, Liefer- oder Service-Wagen.

### Die Tagesbewilligungen beinhalten:

- Parkierung in der blauen Zone.
- Parkierung auf Parkuhrenfeldern (60 Minuten und mehr). Die Parkgebühr muss nicht entrichtet werden.
- Parkierung im signalisierten und markierten Parkverbot (Güterumschlagsfelder und -linien, vorübergehend, sofern keine andere Möglichkeit).
- Zufahrt Sperrzonen auch während den gesperrten Zeiten (z.B. 12.00 bis 05.00 Uhr Fussgängerzone Altstadt).
- Parkierung innerhalb der Sperrzonen bis 12.00 Uhr (z.B. Fussgängerzone Altstadt) erlaubt.
- Parkierung in Begegnungszonen

an markierten Stellen erlaubt (sofern keine andere Möglichkeit).

**Achtung:** Ausgenommen sind Parkverbotsfelder mit der Aufschrift Taxi, Polizei usw. Auf den Fliessverkehr, die Güterumschlagsverhältnisse und die Zufussgehenden ist Rücksicht zu nehmen. Auf öffentlichem Grundverkehrsbehindernd bzw. -gefährdend abgestellte Fahrzeuge können abgeschleppt und vorübergehend sichergestellt werden.

Analog zur Tagesbewilligung für die **blaue Zone** kann auch eine **Jahres-Gewerbeparkkarte** bezogen werden. Die Kosten belaufen sich auf **CHF 360 für ein Kontrollschild und CHF 480 für bis maximal sechs Kontrollschilder.** Der Antrag für die Jahres-Gewerbeparkkarte erfolgt online. Die Zustellung erfolgt per Post.

**Alle Parkbewilligungen sind erhältlich bei der [Dienstabteilung Verkehr](#).**

## Dialogveranstaltung Schlachthof-Areal

Vergangenen März fand die zweite Dialogveranstaltung zum [Schlachthof](#) unter Anwesenheit der drei Stadträte Brander, Odermatt und Leupi statt. Diese hoben bei dieser Gelegenheit die **Langfristigkeit des Projekts, die öffentlichen Freiräume und die Öffnung des Areals für das Quartier sowie – man lese und staune – die Bedeutung des Gewerbeareals hervor.**

In der anschliessenden **Dialogrunde mit den Anwesenden** lag dann das Interesse auf der Anzahl und **Vielfalt** der Nutzungen des Areals, den Bedürfnissen der Bevölkerung bezüglich der **Frei- und Grünflächen**, dem Standort der **Schule**, dem Umgang und der Belegung der **zentralen Halle** und... Und nichts. **Nichts mehr von Gewerbebestandort.** Wie eingeladen wurde zum Mitwirkungsverfahren, so partikular und vielfältig war erwartungsgemäss



Foto: stadt-zuerich.ch

das Wunschkonzert für die Nutzung des Areals.

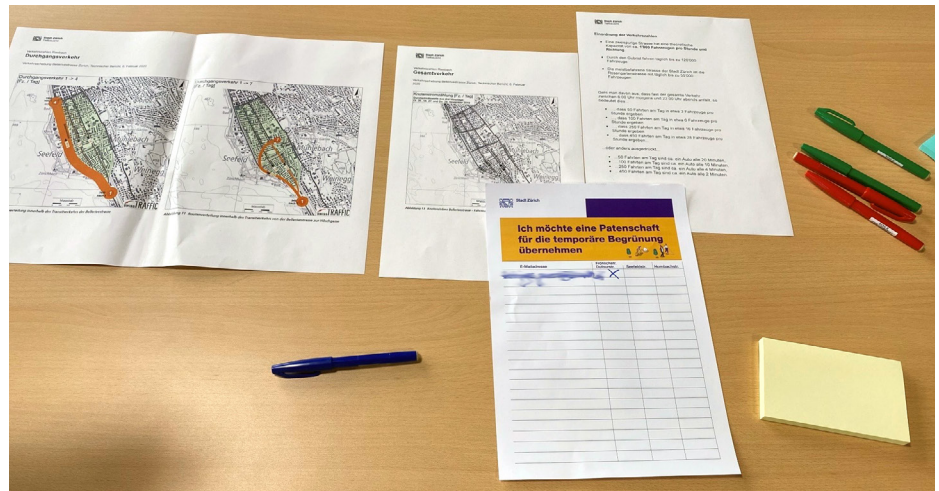
Aber der GVZ wird ja nicht müde, immer und immer wieder darauf hinzuweisen, dass es sich beim Schlachthof-Areal gemäss Richtplan um eine **Industrie- und Gewerbe-**

**zone** handelt, **eine der letzten auf Stadtgebiet.** Nicht nur für stilles Gewerbe am Bürotisch, in der Kreativbranche. Fürs Gewerbe, das produziert, flickt, lärmt und die Versorgung auch der geplanten Wohnungen auf dem Schlachthof-Areal garantieren soll. Nur scheint →

das die Dialogisierenden in ihrem Feuer ob all der Wünschbarkeiten nicht zu interessieren.

Wirklich überraschend ist das nicht. Vielmehr ein Phänomen, das sich auch bei anderen Mitwirkungsverfahren genau gleich manifestiert. Dieser Tage publizierte der Stadtrat die Medienmitteilung zum **Pilotquartier Netto-Null in Alt-Wiedikon und der Binz**. 233 Projektvorschläge aus dem Quartier böten [neue Ansätze für den Klimaschutz](#). Beispiel gefällig? Nehmen wir den **Zigarettofantem**, «eine Art Staubsauger [...] um den Bahnhof Binz (resp. das ganze Quartier) von tausenden von Zigarettenstummeln (Littering) zu befreien». Den gebe es noch nicht, er sollte klein und handlich sein, entwickeln könnte man ihn in Zusammenarbeit mit der Ostschweizer Fachhochschule... Passt doch, zuerst die Laubbläser und -sauger verbieten und dann einen Sauger neu entwickeln, der ja wohl auch nicht mit Blasebalg funktionieren würde.

Selbstverständlich werden auch bei den gut besuchten Mitwirkungsver-



An der Mitwirkungsveranstaltung Quartierblock Riesbach (Foto: UW)

anstaltungen zu den **Quartierblöcken** die Wünsche aus den Quartieren abgeholt. Interessant wird es, wenn wie beispielsweise in Riesbach (siehe Foto oben), nicht nur Wünsche angebracht werden können, sondern persönliches Engagement gefragt ist. Die Liste bleibt (fast) leer...

Noch ein Beispiel in dieser bei weitem nicht abschliessenden Auflistung gefällig? Die Stadt erarbeitet eine Strategie **«Zukunft Zürcher Friedhöfe»** und legt – natürlich –

«grossen Wert auf den Einbezug der Bevölkerung sowie relevanter Anspruchsgruppen». Nun, die relevanteste Anspruchsgruppe wird sich nicht mehr vernehmen lassen können. Zu wünschen ist, dass den Hinterbliebenen einiges mehr an Gewicht eingeräumt wird als jenen, welche diese Oasen der Ruhe für ihre vielfältige, individuelle Freizeitgestaltung nutzen möchten. Wer sich ein Bild zu diesem neuen Pilotprojekt machen möchte, hier geht's zur [Medienmitteilung](#) der Stadt.

## Sind Sie sicher? – Rückblick



Sensibilisierung für den Umgang mit Drohungen und Aggressionen standen ebenso im Zentrum wie praktische Hinweise zur Vermeidung von Cyber-Attacken. (Fotos: UW)

Am 28. Mai 2026 lud die Stadtpolizei Zürich in Kooperation mit dem GVZ zur Info-Veranstaltung «Sind Sie sicher?» für KMU ins Kommissariat Prävention an der Förrlibuckstrasse ein. Während anderthalb Stunden orientierten drei Mitarbeitende der Stapo, wie mit **Beschimpfungen**,

**Drohungen und sexualisierter Gewalt im Arbeitsalltag** umzugehen ist und wie sich KMU ohne eigenes IT-Know-how wirksam vor **Phishing, Mailbetrug und Hacking** schützen können. Dabei ging es einerseits um im Alltag sofort umsetzbare Präventionsmassnahmen, aber auch um

wertvolle Tipps, was genau zu tun ist, wenn doch der Ernstfall eintritt.

**Der Crashkurs wird ein zweites Mal durchgeführt, reservieren Sie sich schon heute den Montag, 26. Oktober 2026, 17.00 bis 18.30 Uhr. Mehr dazu im nächsten GVZ aktuell.**

## Aus dem Gemeinderat

**Regelmässig flattert die Ratspost ins Postfach mit interessanten, manchmal gewerberelevanten (positiv wie negativ), oft auch vielen kuriosen Geschäften aus dem Zürcher Gemeinderat. Hier eine (kleine!) Auswahl.**

### ■ [GR Nr. 2026/157](#)

Stephan Iten und Stefan Urech (beide SVP) forderten den Stadtrat in einem Postulat auf zu prüfen, wie die **Anzahl städtischer Abstimmungsvorlagen eingegrenzt** und die Publikationen **jeweils zeitgleich mit den kantonalen Vorlagen publiziert werden können**. Spätestens nach dem Urnengang vom 14. Juni 2026 mit 20 (eidgenössischen, kantonalen und kommunalen) Vorlagen für Stimmberechtigte in der Stadt Zürich ein mehr als berechtigtes Anliegen, das der Gemeinderat mithilfe des enttäuschenden Ablehnungsantrags der FDP vertagte. Zumindest die frühzeitige Info über anstehende Vorlagen wäre doch von unterstützenswertem Interesse.

### ■ [GR Nr. 2025/432](#)

Wie bereits im GVZ aktuell 4. Quartal 2025 berichtet, beantragte der Stadtrat einen **Zusatzkredit für das Pilotprojekt Förderprogramm KlimUp in der Höhe von CHF 3 Mio**. Nun ist die Weisung da: Der Gemeinderat **beschliesst einen wie von Zauberhand aufgestockten Zusatzkredit von CHF 5,75 Mio**. Die neuen einmaligen Ausgaben betragen damit **neusamthaft CHF 19,75 Mio**.

### ■ [GR Nr. 2026/215](#)

**Regulierungsflut und Umerziehungskult kennen keine Grenzen**, wenn es nach den Grünen geht. Roland Hohmann, Selina Walgis und Martin Busekros wollen mit ihrem

Postulat tatsächlich auf Stadtgebiet die **Werbung für Flugreisen verbieten**. Als erneuter Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit geht diese moralische Umerziehungskeule entschieden zu weit. Die **Sotomo-Studie zur Schweizer Luftfahrt**, die Aviation Suisse in Auftrag gegeben hat, spricht denn auch eine andere Sprache: Die Schweizer Bevölkerung stehe hinter der Luftfahrt, anerkenne ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und setze beim **Klimaschutz auf Innovation statt auf zusätzliche Abgaben und nationale Alleingänge**. Zur [Studie](#).

### ■ [GR Nr. 2025/379](#) und [GR Nr. 2025/397](#)

In ihrem Postulat fordern Michele Romagnolo und Samuel Balsiger (beide SVP) den Stadtrat auf zu prüfen, wie die **Gebühren und Auflagen für Quartierfeste und andere Anlässe von nicht-gewinnorientierten Vereinen und Organisationen reduziert oder ganz erlassen** werden können. Vereine handeln im Milizsystem und ehrenamtlich, daher solle die Stadt Zürich diese Feste auch unterstützen und das Quartierleben aktiv fördern. Genau dies fordern Patrick Tscherrig (SP), Murat Gediz (FDP) und Felix Moser (Grüne) in ihrem Postulat auch für die **Schwamendiger Chilbi: den Erlass der wiederkehrenden Gebühren und der Kosten für die Dienstleistungen der städtischen Dienstabteilungen**.

### ■ [GR Nr. 2025/547](#)

Mit ihrem Postulat wollten Derek Richter, Yves Peier und Johann Widmer (alle SVP) die **Kurzzeitparkplätze vor den Liegenschaften Seebahnstrasse 31 bis 33 wieder herstellen**, welche ohne Rücksprache mit den dortigen Gewerbebetrie-

ben entfernt worden waren. Sicherheitsvorsteherin Karin Rykart lehnte die Entgegennahme zur Prüfung ab.

### ■ [GR Nr. 2026/175](#)

Mit ihrer Motion verlangen Marco Denoth (SP), Brigitte Furer Hug (Grüne) und Karen Hug (AL), dass das **Baukollegium erweitert und Governance-Vorgaben geändert** werden sollen. Zu befürchten ist, dass Bauprozesse sich weiter verkomplizieren und verlangsamen.

### ■ [GR Nr. 2026/179](#)

Entgegen der AL, welche mit ihrem Vorstoss [GR Nr. 2026/50](#) (sich) und der Stadt die Möglichkeit für einen Protest mit dem Verzicht auf Public Viewings der Fussball WM geben wollte und damit die WM am liebsten noch vor Beginn gleich wieder ausradiert hätte, wurde das Postulat von Beat Oberholzer (GLP) und Karin Weyermann (Die Mitte) überparteilich unterstützt und damit **bestehenden Boulevardcafés die Übertragung der Spiele der Fussball WM 2026 unter Berücksichtigung der späteren Anspielzeiten ermöglicht**.

*Der GVZ dankt Gemeinderätin Jane Baley (SVP) für ihre hilfreichen Hinweise zu Geschäften des Gemeinderats.*

## Ratsdebatte via Livestream

Wer einmal eine Ratsdebatte bequem von zu Hause aus verfolgen möchte, kann dies **jeweils am Mittwoch ab 17.00 Uhr** via [Livestream](#) tun. Videos vergangener Sitzungen werden abgespielt, wenn die entsprechende Sitzung in der Dropdown-Liste im Videoplayer angeklickt wird.

## Verkehr

### Verkehrskonferenz

Auch in der sehr divers mit Interessenverbänden zusammengesetzten Verkehrskonferenz vom 19. Mai 2026 dominierte unter Anwesenheit eines stattlichen Aufgebots städtischer Vertreterinnen und Vertreter das Thema Mitwirkungsverfahren: Der Jahresfokus der Verkehrskonferenz liegt auf «**Mitwirkung bei städtischen Vorhaben**», wobei da ja, wir haben schon öfters darauf hingewiesen, das Augenmerk vor allem auf die Vielfalt von Interessen und Wünschen und nicht auf die Betroffenheit der Akteure und die Bedeutsamkeit für eine funktionierende Stadt gelegt wird. Genau dahin zielte auch die Wortmeldung von **GVZ-Präsidentin Nicole Barandun**, die sich an der Verkehrskonferenz nicht mit Mitwirkungsverfahren allgemein, sondern spezifisch mit solchen zum Verkehr beschäftigen möchte. Sie bemängelte, dass



Die zahlreichen Referentinnen und Referenten der Stadtverwaltung stehen Rede und Antwort. (Foto: UW)

bei Dialogverfahren die **Zielgruppen zu wenig spezifisch angefragt und deren Bedürfnisse zu wenig genau erhoben und wirklich abgeholt würden**. Dabei stellte sie auch fest, dass ein Handwerker, der über das erforderliche Fachwissen und gewerbliche Erfahrung verfügt, genau

nicht an dieser Verkehrskonferenz am Nachmittag teilnehmen könne, weil er arbeiten müsse. Es genüge eben nicht, dass Interessenverbände als Vertreter ihrer Mitglieder teilnahmen, wenn daneben partikuläre Interessen von Kleinvereinigungen oder Privaten gleich gewichtet würden.

## Urbane Logistik und Gewerbeverkehr im Fokus – Rückblick

Am 18. Mai 2026 luden die Stadträtinnen **Simone Brander** und **Karin Rykart**, zusammen mit 13 weiteren Verwaltungsangestellten, zum Austausch ein. Hier finden Sie einige der behandelten Themen:

- Es wurde über die **Absichtserklärung für den «Dialogprozess Zukunft Agglomerationsverkehr»** informiert. Man wolle ein «Gemeinsames Gestalten von Lösungen durch Zusammenarbeit auf Augenhöhe» – so hiess es.

- Zur **Strategie Stadtraum und Mobilität** wurde nebenstehende Folie gezeigt. Was wohl mit einem **guten Angebot an Umschlag- und Gewerbeparkflächen** gemeint ist? **Hubs?** Welche Hubs?

- Um die nachhaltige Mobilität zu unterstützen, will die Stadt künftig mit einem **Förderprogramm die Teilfinanzierung von CarGoVelos** übernehmen. Unternehmen können

### Strategie Stadtraum und Mobilität

- Gutes Angebot an Umschlag- und Gewerbeparkflächen
- Ver- und Entsorgung ist gewährleistet.
- Umweltfreundliche Fahrzeuge
- Hubs für Feinverteilung oder Bündelung



Aus der [Präsentation](#) der Veranstaltung

sich bewerben. Die Stadt bezahle die Hälfte der Anschaffungskosten sowie den ersten Service. Tja, leider ist es halt immer noch so, dass das **Cargo-Velo kein Montagefahrzeug und schon gar keinen LKW ersetzen kann, welche die Stadt versorgen**. Also wohl eher Klientelbewirtschaftung?

Die Stadt will versorgt sein. Bemerkenswert ist der letzte Satz auf der

Folie auf der nächsten Seite unten rechts (gelb markiert). **Das sollte die Stadt zum Handeln veranlassen.**

- Paul Schneeberger, Projektleiter Güterverkehr, Amt für Mobilität der Kantonalen Volkswirtschaftsdirektion, wies in seinem Referat darauf hin, dass **nebst Freiräumen auch Logistikflächen zum Rahmen der Siedlungsentwicklung gehören**. Über die **neue Parkkarten-** →

**verordnung** wurde ebenfalls informiert. Diesem Thema ist in diesem GVZ aktuell **auf Seite 3** ein separater Text gewidmet.

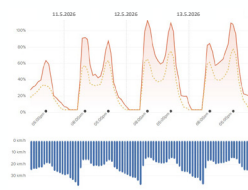
- Interessant war auch das **Konzept City Cargo Zürich von Coop**. Neu fahren drei Mal täglich acht Bahntragwagen von der Hauptzentrale in Schaffisheim nach Zürich. Die Verteilung erfolgt anschliessend wieder per LKW.

- In Sachen Verkehrsmanagement informierte die Stadt über den **Pilotversuch in Bern**, wo der **Wirtschaftsverkehr ausgewählte Busspuren befahren** darf. **Bald auch in Zürich?**

- Seit 1. März 2025 ist die Verordnung zum automatisierten Fahren in Kraft. Bewilligungen erteilt das

## Ein paar Facts und Figures

- Tägliche Belieferung von Zürich mit Gütern
  - Stadt Zürich: 3'040 LKW-Lieferungen pro Tag = LKW-Kolonnen von St. Gallen nach Zürich
  - Kanton Zürich: 20'600 LKW-Lieferungen pro Tag = LKW-Kolonnen von Venedig nach Zürich



ZHAW School of Engineering | Institute of Sustainable Development

- Verkehrsinfrastruktur während Spitzenzeiten an Kapazitätsgrenze
- Verdichtung der Stadt führt zu mehr Verkehr auf gleicher Fläche
- Neuausrichtung des öffentlichen Raums können mit negativen Auswirkungen für Güter- und Gewerbeverkehr verbunden sein
- Umnutzung von Parkplätzen in blauer Zone

- +150% Zunahme von E-Commerce und kleinteiligen Sendungen
- + 53% Zunahme von Lieferungen mit Vans
- + Δ 3000 fehlende LKW-Fahrer pro Jahr

- - Handwerker verweigern teilweise Reparaturaufträge in Stadt wegen Sucherverkehr und Parkplatzmangel ≠ z.B. Kreislaufziele<sup>15</sup>

Aus der [Präsentation](#) der Veranstaltung

ASTRA. Es wird nicht mehr lange dauern und **auf Stadtgebiet werden sich lenkerlose Fahrzeuge** bewegen. Die Dienstabteilung Verkehr hat eine entsprechende Arbeitsgruppe gebildet.

**Möchten Sie im kommenden Jahr auch am Anlass «Urbane Logistik und Gewerbeverkehr im Fokus» teilnehmen?** Dann senden Sie ein

E-Mail an

[u.woodtli@gewerbezuersch.ch](mailto:u.woodtli@gewerbezuersch.ch)

## Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

**Hängige Einwendungen des GVZ (gekürzt) zu öffentlichen Planauflagen gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung):**

### ■ Saumackerstrasse (Badener bis Rautistrasse)

(21. Mai 2026)

Die heutige Anzahl der blauen (Abbaupläne: 86 von 86) und weissen (Abbaupläne: 3 von 3) Parkplätze sei zu erhalten. Belassen der heutigen Fahrbahnbreiten, da die geplante Reduktion auf 4,80 Meter für Velo und MIV nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen nicht praktikabel ist.

### ■ Strassen- und Werkleitungsbau Altstetten West

(21. Mai 2026)

Die heutige Anzahl blauer (Abbaupläne: 224 von 361) und weisser (Abbaupläne: 16 von 27) Parkplätze sei zu erhalten und die heute bestehenden Fahrtrichtungen und Abbiegebeziehungen für den MIV seien beizubehalten. Zu verzichten ist auf die Einführung von T20-Zonen, künstliche Fahrbahnverengungen,

die Schaffung einer Kapphaltestelle (Loogarten) und den Einbau von Pflasterungen.

### ■ Seefeldquai (Seefeldquai, Flora-, Mainau- und Feldeggstrasse)

(28. Mai 2026)

Verzicht auf die Einführung eines auto- und motorradfreien Verkehrsregimes. Der Zugang für den MIV soll weiterhin und in der heutigen Form gewährleistet bleiben. Die heutige Anzahl blauer (Abbaupläne: 8 von 8) und weisser (Abbaupläne: 78 von 78) Parkplätze sei zu erhalten, ebenso die Motorradparkfelder. Auf die Einführung von Begegnungszonen sei zu verzichten.

### ■ Im Schilf (Hadlaub- bis Hinterbergstrasse)

Geht doch! Die Stadt hat angekündigt zu prüfen, ob **zusätzliche Parkplätze erhalten werden** können. Dies aufgrund von rund 130 Einwendungen – darunter jene des GVZ – gegen den Parkplatzabbau. **Es lohnt sich halt doch, sich zu wehren!**

## KMU-Studie 2026

Die 11. Ausgabe der KMU-Studie in 18 Jahren stellt fundierte Informationen über die KMU-Landschaft in der Schweiz bereit, basierend auf den aktuellsten Zahlen des Bundesamtes für Statistik und vergleichend mit den Vorjahren. [KMU-Studie herunterladen](#).



[Fürschi Züri](#) ist eine Initiative der Zürcher Handelskammer zusammen mit gleichgesinnten Organisationen wie dem GVZ, Unternehmen und Privatpersonen. Fürschi Züri setzt sich ein für einen attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum Zürich. Wohnen muss dabei für alle preiswert und qualitativ hochwertig bleiben – mit ausreichend Raum für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Bleiben Sie direkt informiert, abonnieren Sie den [Newsletter](#).

## Veranstaltungen

### Der erste Eindruck zählt! Interessiert?



Die Lernenden sind mit viel Engagement und Freude dabei. (Fotos: zVg)

**Nach der erfolgreichen Durchführung 2025 des Workshops «Gewusst wie durch den Benimm-Dschungel» für die Lernenden der GVZ-Mitgliedfirmen gibt's am 14. November 2026 eine zweite Chance für die Teilnahme. Darum sofort [anmelden](#)!**

Vermittelt werden den **Jugendlichen ganz konkret moderne Umgangsformen für ihre berufliche Tätigkeit bei/mit Kundinnen und Kunden und im Betrieb**. Das Gelernte kann sofort bei der Arbeit, aber natürlich auch ganz privat und beim nächsten Firmen-Event angewendet werden. Die Auszubildenden treten

unmittelbar selbstbewusster, kompetent und zuvorkommend auf – **eine Win-win-Situation für die Lehrbetriebe und ihre Lernenden.**

- **Datum:**  
Samstag, 14. November 2026
- **Zeit:**  
10.00 bis 14.00 Uhr
- **Ort:**  
Hotel Krone Unterstrass, Zürich
- **Workshop und Apéro riche**
- **Unkostenbeitrag:**  
CHF 50 pro Person.  
Den Rest übernimmt der GVZ.
- **Anmeldeschluss:**  
30. Oktober 2026.  
Teilnehmerzahl beschränkt.

- **Leitung:**  
[Liliane Forster](#), Knigge-Trainerin und Image Consultant, TEXT.FILM.STIL

**Aus dem Inhalt:** Sie



oder du? Anzug oder Jeans? Finger oder Besteck? Derby oder Sneakers? Unsicher oder selbstbewusst?

[Mehr Infos und Anmeldung.](#)

### Job Safari

**Das Berufsbildungsforum Zürich BBF lädt Sie herzlich ein, mit Ihrem Betrieb an der Job Safari teilzunehmen. Diese Veranstaltung bietet Jugendlichen der 2. Sekundarstufe eine wertvolle Gelegenheit, erste Einblicke in das Berufsleben zu gewinnen und verschiedene Berufsfelder kennenzulernen. Bitte melden Sie sich [hier](#) an.**

- **Wann:** Dienstag, 29. September 2026 von 8 bis 12 Uhr
- **Ablauf:** 2 bis 3 Schülergruppen besuchen an diesem Vormittag Ihren Betrieb.
- **Dauer pro Gruppe:** max. 1,5 Stunden
- **Gruppengrösse:** Je nach Kapazität zwischen 8 und 20 Jugendliche



Fotos: zVg

- **Ziel:** Den Jugendlichen Einblicke in Ihr Berufsfeld und Ihren Betrieb geben sowie praktische Erfahrungen anbieten.



- **Vergütung:** Jeder Betrieb erhält eine Pauschalvergütung von CHF 250 inkl. allfälliger MwSt.

## Prix Future Kreis 5

Bereits zum dritten Mal vergibt der **Gewerbeverein Kreis 5 Züri-West** den **Prix Future** an **junge Berufstalente, welche dieses Jahr ihre Lehre mit Erfolg abschliessen**.

Hervorragende Leistungen verdienen Anerkennung, deshalb sollen Lehrabsolventinnen und -absolventen sowie ihre Berufe mehr Sichtbarkeit erlangen. **Ausbildungsbetriebe im Kreis 5** sind aufgerufen, ihre Lernenden, welche 2026 ihren

EFZ-Abschluss absolvieren, zu motivieren, sich zu [bewerben](#). Es



winken Preisgelder für die ersten drei Preisträgerinnen und Preisträger in der Höhe von CHF 1000, CHF 750 und CHF 500. **Anmeldeschluss: 16. September 2026.**

**Der GVZ teilt die Überzeugung, dass diese Initiative das duale Bildungssystem und das Gewerbe stärkt, und empfiehlt diese auch anderen Quartier-Gewerbevereinen zur Nachahmung.**

## Tag der urbanen Produktion

Am Samstag, 26. September 2026, ist es wieder so weit: **Zürcher Betriebe öffnen ihre Manufakturen, Werkstätten und Ateliers**. Überall gibt es für Besucher viel zu sehen, zu geniessen und zu shoppen.

**Wollen Sie mit Ihrem Betrieb dabei sein? Bis 10. Juli 2026 können Sie sich [hier](#) anmelden.** GVZ-Mitgliedern, welche nicht Mitglied von Made in Zürich Initiative sind und am TUP teilnehmen, werden die Teilnahmegebühren erstattet. Wenden Sie sich bitte an die [Geschäftsstelle](#).



## GVZ-Kolumne schon gelesen?

**Juni:** [Adieu mit Wenn und Aber](#)

Nach dem Wegfall der Lokalinfo AG auf Stadtgebiet erschien die GVZ-Kolumne jeweils im Tagblatt der Stadt Zürich. Aufgrund dessen viel höherer Tarife wird die GVZ-Kolumne ab 2026 auf **vier Ausgaben pro Jahr** reduziert. Die Kooperation mit der Quartierzeitung Hängger wird in dieser Form ebenfalls weitergeführt. Und natürlich finden Sie alle Kolumnen auf der [GVZ-Website](#).

## VZH-Veranstaltungen zu arbeitsrechtlichen Themen

■ **Nachvertragliches Konkurrenzverbot: rechtliche Voraussetzungen und Ausgestaltungsmöglichkeiten**

Donnerstag, 20. August 2026,  
17.00 bis 18.30 Uhr

■ **Aktuelle Fragen zur Arbeitszeit**

Donnerstag, 10. September 2026,  
8.15 bis 12.00 Uhr

■ **Verhandeln: Weniger Zufall, mehr Klarheit**

Montag, 21. September 2026,  
16.00 bis 18.30 Uhr

■ **Grenzüberschreitendes Arbeiten: Brennpunkte aus der Praxis**

Mittwoch, 23. September 2026,  
17.00 bis 18.30 Uhr

## SAVE THE DATE

**GVZ-Neujahrsanlass**

Dienstagabend, 19. Januar 2027

Mit dem Vermerk «GVZ» bei der Anmeldung profitieren Mitglieder des GVZ von vergünstigten Konditionen. [Infos und Anmeldung.](#)



Gewerbeverband  
der Stadt Zürich

**In Zürich.  
Für Zürich.  
Ihr Gewerbe.**